

# PFARRBRIEF

St. Joseph und St. Judas Thaddäus Thomasberg Heisterbacherrott

2015



# INHALT

- 3 Editorial
- 4 Ostern und Pfingsten - Aufbruch aus geschlossenen Systemen
- 8 Totenbuch statt Jahrgedächtnis
- 9 Nikolauskapelle nicht nur ein Denkmal
- 10 Unsere Kommunionkinder 2015
- 11 Firmlinge und Konfirmanden
- 12 Flüchtlingshilfe am Oelberg
- 14 MISEREOR

## **Gelbe Seiten**

- 15 Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrgemeinde
- 16 Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen
- 17 Weitere Termine
- 18 Adressen und Telefonnummern

- 19 Wusten sie schon ...
- 20 Neues aus Sega / Kenia
- 22 Neue Arbeitsaufteilung im Seelsorgeteam
- 24 Neue Kommunionhelfer und Lektoren
- 26 kfd - Termine April bis September
- 27 DPSG Stamm Heisterbacherrott
- 28 Ministranten vielfältig in Aktion
- 30 Rückblicke
- 32 IMPRESSUM

UNSERE INTERNETSEITE:

[www.kirche-am-oelberg.de](http://www.kirche-am-oelberg.de)

# Editorial

Die meisten Gemeindemitglieder kennen das Fenster auf unserer Titelseite. Es befindet sich im linken Teil unseres Pfarrheims in Thomasberg. Dahinter verbirgt sich unser Internetcafé.

Doch wahrscheinlich haben nicht unbedingt alle genau hingeschaut auf das, was dort von dem Künstler dargestellt ist: Da sitzen drei Menschen um einen Tisch, an dem noch zwei Plätze frei sind. Dieses Fensterbild ist seit der Erstellung eine Einladung an diejenigen, die noch nicht dazugehören, auf der anderen Seite auch ein Zeichen für die nötige Offenheit derer, die sich zugehörig wissen. In der heutigen Umbruchphase unserer Kirche bekommt dieses Bild wieder eine ganz neue Aktualität. Lesen Sie dazu das Interview mit unserem Pfarrer über den Aufbruch aus geschlossenen Systemen.

Auf die freien Stühle sind auch die Menschen eingeladen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten und bei uns einen Platz in der Gesellschaft suchen. Was wir als Christen dazu beitragen können, lesen Sie im Artikel unseres Diakons über die Flüchtlingshilfe am Oelberg.

Was unsere Ministrantenleiterin Anika Keck für ein freiwilliges Jahr nach Afrika gezogen hat, berichtet Gemeindeferentin Barbara Gotter vom Weltkirche-Ausschuss unseres Pfarrgemeinderates. Was die Ministranten, die hier ihren Dienst tun so alles treiben, schreibt uns Andreas Lauterbach von der MINI-Leiterrunde.

Was sich sonst so tut in der Pfarrge-

meinde erfahren Sie auf den Seiten, auf denen wir Ihnen die Kommunionkinder, das Jahresprogramm der kfd-Gruppen, die neue Arbeits-

aufteilung des Seelsorgeteams, unsere neuen Kommunionhelfer und Lektoren und das neue Totenbuch vorstellen.

Wer mehr über die Gottesdienstordnung besonders an den Feiertagen wissen möchte oder Namen, Telefonnummern und Öffnungszeiten sucht, findet entsprechende Informationen auf den „gelben Seiten“ die sich auch dazu eignen, herausgenommen und aufbewahrt zu werden.

Ferner finden Sie Informationen über MISEREOR, die Pfadfinderschaft St. Georg und so manches, was Sie vielleicht noch nicht wussten. Auf den letzten Seiten geben einige Fotos wieder einen kleinen Rückblick auf das, was in den vergangenen Wochen und Monaten so alles bildlich festgehalten wurde.

Last not least auch eine herzliche Einladung, durch Ihr Mittun, Ihre Teilnahme an den Gottesdiensten und Veranstaltungen auf den freien Stühlen Platz zu nehmen und Gemeinschaft mit Gott und den Menschen zu erfahren und auch weiterhin den Kreis offen zu halten.



*Ihre Pfarrbriefredaktion*

# Ostern und Pfingsten - Aufbruch aus geschlossenen Systemen

Ein Interview mit Pfarrer Markus Hoitz über den Zusammenhang der christlichen Feste und die anstehenden Veränderungen in der Kirche

## **Was bedeutet eigentlich Ostern für die seelsorgliche Arbeit in unserer Pfarreiengemeinschaft mit 5 Kirchengemeinden, 6 Kirchen und 12 Kapellen?**

Sie kennen sicherlich den Spruch aus England: „My home is my castle“ (Meine Heimat ist meine Burg). Das heißt wir bleiben gerne unter uns und lassen in diese Burg keinen anderen rein. Und wenn dann doch einer rein will - meinetwegen einer aus der Nachbarpfarrei, einer aus einer anderen Familie oder ein Asylsuchender - dann betrachten wir ihn eher als Feind denn als Freund.

Die Physiker sprechen dabei von „in sich geschlossenen Systemen“, die gemäß der Wärmelehre den „Wärmetod“ sterben werden. Ein Biologe würde sagen: eine Familie, die immer nur unter sich bleibt und sich nicht mit anderen Familien mischt, wird wegen Inzucht aussterben. In der Kirche sprechen wir dann vom „Kirchturmdenken“.

Dieses „Kirchturmdenken“ ist unserem Sicherheitsbedürfnis geschuldet, geht aber nur bis zu einer gewissen Grenze gut – in krisenhaften Situationen haben diese in sich geschlossenen Systeme keine Kraft, um auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Es ist ja offenkundig, dass sich die Kir-

chen in einer krisenhaften Situation befinden – und dennoch kleben wir an unserem Kirchturmdenken und meinen, es könnte alles so weitergehen wie in früheren Zeiten. Da droht uns das Aussterben.

## **Das hört sich jetzt sehr nach Soziologie, Physik und Biologie an. Aber was hat das mit der Theologie, mit Ostern und Pfingsten zu tun?**

Das ist ganz einfach: Gott durchbricht sowohl mit seiner Menschwerdung in Jesus Christus, als auch mit dessen Auferstehung von den Toten alle in sich geschlossenen Systeme. Mit seiner Menschwerdung durchbricht er die Vorstellung davon, dass Gott ein in sich geschlossenes System irgendwo im Himmel ist. Mit seinem Tod und seiner Auferstehung durchbricht er das geschlossene System von „Werden und Vergehen“.

Und das ist die befreiende Osterbotschaft: Gott befreit uns aus den geschlossenen und tödlich endenden Systemen auf seine Freiheit hin. Den Entlassruf in der Heiligen Messe „Ite missa est“ müssten wir mal richtig übersetzen. Denn das heißt nicht einfach „Gehet hin in Frieden“ (seid brav!), sondern das heißt „Geht, das ist Eure Sendung. Geht und bringt die Bot-

schaft von der Befreiung von allen in sich geschlossenen Systemen unter das Volk!“ Das ist der Auftrag der Kirche, deren Geburtstag wir an Pfingsten feiern. Und dieser Auftrag ist eben nicht brav, sondern muss angesichts der Vielzahl von in sich geschlossenen Systemen auch schon mal frech werden.

### **Und was hat das mit uns als Pfarrgemeinden und Pfarreiengemeinschaft zu tun?**

Wer, wenn nicht wir, soll die Menschen mit dieser befreienden Botschaft in Berührung bringen? Aber das klappt nur dann, wenn wir uns selbst darauf einlassen und aus unseren „geschlossenen Systemen“ aus- und aufbrechen. Die Jünger damals waren da nicht anders drauf als wir heute. Sie hatten sich nach dem Karfreitag hinter „verschlossenen Türen“ verschanzt. Der Auferstandene musste ihnen die Türen buchstäblich eintreten, damit sie das Neue begreifen konnten.

Ostern ist so ein durchaus schmerzhafter Prozess. Das bedeutet nämlich, sich von seinen eigenen Vorstellungen und Gewohnheiten zu verabschieden und sich auf das vollkommen Neue und Ungewohnte einzulassen.

Wenn wir Zukunft haben wollen, dann werden wir uns auch in unserer Pfarreiengemeinschaft von lieb gewordenen Gewohnheiten verabschieden müssen – was das genau alles ist, kann ich jetzt noch nicht sagen.

Aber unsere Leser wüssten doch gerne etwas mehr darüber, wo die Reise hingehen wird.



Wüsste ich auch gerne. Ich sehe zwei Bereiche, wo sich etwas ändern muss. Einmal sind das die Gottesdienste. Hätten wir nicht so viele Ruhestandsgeistliche in unserem Seelsorgebereich, dann könnten wir nicht die 9 Sonntagsmessen am Wochenende leisten. Früher musste der Priester, der eine zweite Sonntagsmesse halten wollte, beim Bischof um eine sogenannte „Binationserlaubnis“ nachsuchen. Eben weil die Heilige Messe nicht wie am Fließband „gelesen“, sondern mit Andacht und Würde „gefeiert“ werden soll. Wir werden hier in absehbarer Zeit reduzieren müssen, damit sowohl die Gemeinde als auch die Priester die Heilige Messe miteinander wirklich „feiern“ können. Denn – eine wie am Fließband runter geratterte Messe entspricht weder der Würde der Heiligen Eucharistie, noch der des gottsuchenden und gottliebenden Menschen. Andererseits werden wir nach

Gottesdienstformen suchen müssen, die von den Gemeindemitgliedern selbstständig in ihrem Lebensort (z.B. den Kapellengemeinden) gefeiert werden können, damit Kirche im sozialen Umfeld und nicht nur in den „Zentralkirchen“ lebendig bleibt.

### **Und was ist der zweite Bereich?**

Beim Geld hört bekanntlich die Freundschaft auf. Leider auch die Idee von einer Pfarreiengemeinschaft. Ich habe das in Düsseldorf nach der Fusion von 5 Gemeinden so erlebt, dass Einzelne aus dem resultierenden gemeinsamen Kirchenvorstand das Handtuch geschmissen haben mit dem Argument: jetzt profitieren die anderen in AB davon, dass wir in XY so sparsam gewirtschaftet haben.

Ja – klar: die Entgrenzung, die Befreiung von in sich geschlossenen Systemen hat auch wirtschaftliche Folgen für einen Pfarreienvorstand. Der Apostel Paulus hat das in seinem Bild von der Kirche als dem Leib Christi mit seinen vielen Gliedern so formuliert: „wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen alle anderen mit ihm“ (1Kor 12, 26). Zu dieser Einsicht müssen wir noch kommen, statt die andere Gemeinden im Verbund als Konkurrenten zu betrachten. Dafür muss man noch nicht einmal fusionieren. Aber das, was alle Gemeinden gleichermaßen angeht (Kindertagesstätten, Personal, Pastoral) muss effektiv und ressourcenorientiert verwaltet werden. Die kostbarste „Ressource“, die wir haben sind die Gemeindemitglieder, die sich nach Fei-

erabend für die Belange der Kirchengemeinde oder des Kirchengemeindeverbandes einsetzen. Diese Ressource dürfen wir nicht verschleudern, weil wir an unseren Kirchtürmen kleben.

### **Und wie geht es weiter?**

Mit dem gemeinsamen PGR (Pfarrgemeinderat) erarbeiten wir derzeit ein „Pastoralkonzept“. Da geht es um die Frage, wie wir heute „Kirche am Oelberg“ sein wollen. Die Ansätze sind vielversprechend. Wir wollen eine Kirche sein, die für die Menschen da ist, die sich öffnet und „an die Ränder geht“, die „den Stallgeruch der Schafe annimmt“ (Papst Franziskus) und nicht eine Kirche, die sich gegenüber den Sorgen und Nöten, den Freuden und Hoffnungen der Menschen von heute als heiliger Rest abschottet. Das heißt längst nicht ein Ausverkauf dessen, was uns heilig und wichtig ist. Nein, wir dürfen nicht die „Perlen vor die Säue werfen“. Aber wir müssen zweierlei entdecken. Erstens sind wir nicht die Hüter der Perlen und zweitens darf auch jede „Sau“ Durst und Geschmack an der Perle des christlichen Glaubens haben dürfen. Menschen auf den Geschmack zu bringen – und nicht ihren Geschmack zu überprüfen – ist unsere Aufgabe. Dazu müssen Pastoral und Verwaltung an einem Strick ziehen.

### **Was heißt das für Sie als Seelsorger?**

Für uns Seelsorger/innen ist das eine massive Änderung im Berufsbild – gleich ob als Laie oder Kleriker. Früher hat der Pastor/Seelsorger(in) alles gemacht und war allgewaltig für alles zu-

ständig. Bis ins kleinste Detail machten die Seelsorger/innen einfach alles.

Die neue Situation ist eine Rückführung auf unsere ureigensten Aufgaben und Kompetenzen. Der „Pastor“ (Hirte) muss sich nicht darum kümmern, wie die Lämmer gestillt werden, sondern muss die fetten Wiesen suchen, wo die Herde Nahrung zum Leben finden kann. Gleiches gilt für alle anderen pastoralen Dienste. Wir sind Pfadfinder, Visionäre, Spinner, Geistbegabte und Netzwerker, die alle Kräfte des Leibes Christi zusammenbringen und zusammen halten.

Ich persönlich empfinde das als eine

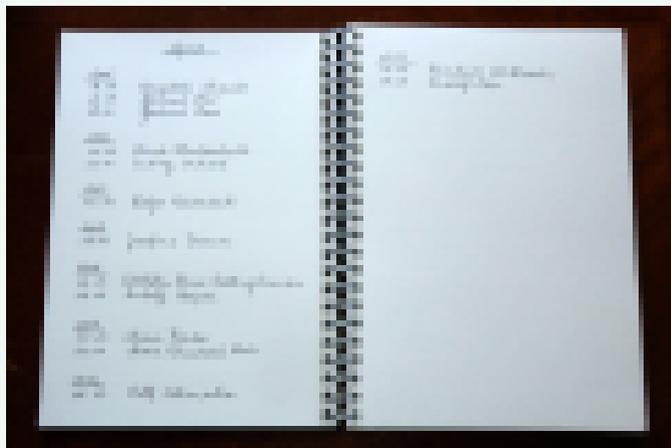
sehr wohltuende Herausforderung. Ich habe keine Angst vor der ungewissen Zukunft. Eher ängstigt mich die sehr gewisse Vergangenheit und Gegenwart der in sich geschlossenen Systeme, von denen wir in der Kirche mehr als genug haben.

### **Was wünschen Sie sich zu Ostern und zu Pfingsten?**

Ein Weiser sagte mal: Wenn der Wind des Wandels weht, dann bauen die einen Windmühlen und die anderen Mauern. Ich wünsche mir Windmühlen – dann gibt es Brot für die Welt.



# Totenbuch statt Jahrgedächtnis



den alle Namen derer zusammengefasst, die in den letzten 20 Jahren um das jeweilige Datum herum verstorben waren. So wurde sichergestellt, dass auch für diejenige in unseren Messfeiern weiter gebetet wurde, deren Angehörige kein Jahrgedächtnis bestellt hatten.

Was ein Jahrgedächtnis ist, ist den meisten katholischen Christen bekannt. Um den Todestag herum wird in der Messfeier am Samstagabend oder am Sonntagmorgen des Verstorbenen noch einmal namentlich gedacht. Dazu kommen die Angehörigen einige Wochen vorher ins Pfarrbüro und vereinbaren die Namensnennung bei der Messfeier an dem gewünschten Tag. Für wen die Messe als Jahrgedächtnis gefeiert wird, kann in unserem Wochenblatt von allen Gemeindemitgliedern eingesehen werden. Die näheren Verwandten, Freunde und Nachbarn des Verstorbenen werden meist zusätzlich noch von den Angehörigen zur vereinbarten Messfeier eingeladen und treffen sich gegebenenfalls auch nachher nochmal im familiären Kreis.

Neben diesen sogenannten bestellten Jahrgedächtnissen gab es in unserer Pfarrei bis zum Ende des letzten Jahres zusätzlich noch das sogenannte gemeinsame Jahrgedächtnis. Darin wur-

Da dies in den Gemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft sehr unterschiedlich gehandhabt wurde, hat Pfarrer Markus Hoitz angeregt, eine einheitliche Regelung zu finden. Der Pfarrgemeinderat und das Seelsorgeteam folgten seiner Idee, in jeder Kirche ein Totenbuch auszulegen, das die Namen aller Verstorbenen der jeweiligen Gemeinde enthält. Es liegt unter einer Glasabdeckung für den jeweils aktuellen Monat offen aufgeschlagen, so dass die Verstorbenen nun auf diese Weise der Gemeinde weiter präsent sind und für sie gebetet werden kann.

Vielleicht schauen auch Sie einmal in unseren Kirchen hinein und entdecken den einen oder anderen Namen eines Ihnen bekannten Gemeindemitgliedes, das nach unserem christlichen Selbstverständnis durchaus nicht tot ist, sondern uns nur in die Ewigkeit vorausgegangen ist.

Herzliche Einladung zum Gebet!

# Nikolauskapelle nicht nur ein Denkmal

Ja die Nikolauskapelle gehört zu den Baudenkmalern in Königswinter. Sie ist sogar das älteste Gotteshaus im ganzen Stadtgebiet! Am Tag des offenen Denkmals im September werden dort auch Führungen angeboten. Und wer immer etwas über die Kapelle wissen möchte, kann sich auch an den Verein der Freunde und Förderer der Nikolauskapelle wenden. Herr Winfried Görres erteilt gerne Auskünfte.



Aber die Nikolauskapelle ist nicht nur ein Denkmal. Seit der Renovierung, die wir den rührigen Vorstandsmitgliedern unseres Fördervereins verdanken, wird sie auch gerne genutzt. Mitglieder unserer Pfarrgemeinde beten dort an jedem Donnerstagmorgen um 7:20 Uhr das Morgenlob.



Am Abend des Patronatstages, dem 6. Dezember, findet dort seit einigen Jahren eine Nikolausfeier für alle Kinder unserer beiden Ortschaften statt. Dann kommt der heilige Nikolaus aus der Kapelle und beschenkt bis zu 200 Kinder. Mit den Eltern kamen an diesem Abend schon um die 400 Leute zur Kapelle. Manchmal versammeln sich dort auch unsere Jugendlichen zum Abendgebet.



Doch die Nikolauskapelle kann auch für Trauungen und andere Gottesdienste, kleine Konzerte oder Ausstellungen gemietet werden. In der Regel wird dafür eine Nutzungsgebühr von 100,- € für die Instandhaltung erhoben. Wer dort einen Gottesdienst feiern will, muss allerdings alles dazu mitbringen oder mitbringen lassen, denn es gibt dort keine Sakristei und keinen Schrank mit liturgischen Geräten.

Immer wieder wird auch gefragt, ob Taufen dort möglich sind. Die werden jedoch nur in unseren Kirchen, wo auch die Taufbrunnen stehen, gefeiert. Wer an einer Nutzung der Kapelle interessiert ist, sollte sich an unser Pfarrbüro wenden. Dort werden die Termine vergeben. Dort können Sie auch weitere Auskünfte erfragen. *Udo Casel*

# Unsere Kommunionkinder 2015

Adams, Julian  
Baumann, Rafael  
Behr, Annika  
Frießem, Paul  
Gielsdorf, Maurice  
Haack, Malin  
Hamer, Hella  
Holup, Sophie  
Kettwig, Annika  
Krämer, Anna Lisa  
Merz, Luc  
Pudelko, Victoria  
Reinecke, Sophia  
Reiser, Josephine  
Richarz, Lina  
Sains, Jamie  
Trautmann, Maya  
Wandel, Christoph  
Weigmann, Franka  
Wiehe, Janina  
Sophie  
Wirschke, Nadine

Auf der Mertenbitze 3  
Wiesenstraße 96  
Hirschbergstraße 1c  
Am Blauen See 6  
In den Pferdswiesen 4  
Tannenbergweg 12  
Oelbergstraße 88  
Auf der Berghecke 28  
Auf der Mertenbitze 18  
Rosenaustraße 16  
Dollendorfer Straße 366  
Siebengebirgsstraße 96  
Oelbergstraße 29  
Dollendorfer Straße 306  
Auf der Berghecke 23  
Am Herzleiterbach 30  
Pützbroicher Straße 17  
Steinringer Straße 21  
Eichhornweg 7  
Im Tälchen 22, Ittenbach  
Weilbergstraße 11

## ERSTKOMMUNION

Die Feier findet am  
Weißen Sonntag, den  
12.04.2015 um 10:30 Uhr in  
der Pfarrkirche St. Joseph  
in Thomasberg statt.

Wir  
danken unseren  
Katechetinnen und Ka-  
techeten für die Begleitung  
unserer Kommunionkinder:  
Ulla Czaja, Kystina Baumann,  
Sylvia Reinecke, Alexa Haack,  
Hiltrud Weigmann, Harald  
Weigmann, Sandra Kett-  
wig und Wolfram  
Reiser.



# Firmlinge und Konfirmanden

## UNSERE FIRMLINGE

Albus, Vincent  
Baur, Lukas  
Czaja, Stefanie  
Goethe, Vanessa (Eu)  
Hebchen, Anna  
Heinze, Alexander  
Karall, Sören  
Koch, Marius  
Mainzer, Simon  
Nicolin, Felix  
Roesner, Julia  
Schleef, Anna-Lena  
Weiß, Philipp  
Wilken, Maike  
Willmann, Noah

**FIRMUNG**  
Die Feier findet am  
Sonntag, den 28.06.2015  
um 15:00 Uhr in der Ma-  
rienkirche in Ittenbach  
statt.

Wir  
danken unseren  
Katechetinnen Hilla  
Albus und Sabine  
Heinze für die Be-  
gleitung unserer  
Firmlinge.

## KONFIRMANDEN aus der evangelischen Emmauskirche

### **25.04.2015 14:00 Uhr**

Nikolas Auch  
Julia Bauer  
Linda Dörr  
Adriana Friederich

Kim Nora Grese  
Fiona Horn  
Bastian Jansen  
Johanna Krupp

Joschka Lang  
Emma Schneider  
Aurel Thase

### **25.04.2015 16:30 Uhr**

Merle Loesser  
Eric Marx  
Philip Marx  
Joshua Möller

Nico Plum  
Viktoria Röttgen  
Ben Roloff  
Ella Schwarz

Leon Schachtschneider  
Noah Schachtschneider  
Jana Tartemann  
Lennard Zimmermann

### **26.04.2015 10:30 Uhr**

Henning Kluth  
Lea Limbach  
Malin Neußer  
Leonie Rosauer

Niklas Schönemann  
Marvin Steeg  
Benedikt Thomas  
Nils Tuschy

Jamila Vahle  
Moritz Wiese

# Flüchtlingshilfe am Oelberg

Laut Informationen aus der Verwaltung der Stadt Königswinter leben zurzeit 210 Flüchtlinge in Königswinter, darunter 175 im völlig überfüllten Übergangsheim in Stieldorf (Stand März 2015). Für die Pflichtleistungen ist die Stadtverwaltung zuständig, freiwillige Leistungen sind Sache des bürgerschaftlichen Engagements.

Seit einigen Jahren schon kümmern sich Mitglieder der evangelischen Gemeinde in Stieldorf in diesem Sinne um die Bewohner des Heimes. Da die Anzahl der Flüchtlinge von 47 im Jahr 2013 auf 214 im Jahr 2014 angestiegen ist und noch weit höhere Kontingente zu erwarten sind, hat das Forum Ehrenamt in Absprache mit der Stadtverwaltung die Koordinationsaufgabe für die Aufgaben im Sinne des bürgerschaftlichen Engagements in Königswinter übernommen.

Als evangelische und katholische Kirchen haben wir mit dem Forum Ehrenamt eine Kooperation gegründet, weil wir in der Flüchtlingshilfe eine urchristliche Aufgabe sehen und die Menschen, die jetzt zu uns kommen, unterstützen möchten, wie wir nur können. Dazu braucht es natürlich die Mitarbeit möglichst vieler Gemeindeglieder. Am 19. Januar fand dazu ein erstes Treffen aller Interessierten im Pfarrheim Thomasberg statt, zu dem etwa 40 Freiwillige zusammenkamen. Herr Beuckers vom Forum Ehrenamt hat die Namen und Anschriften aller, die sich für eine bestimmte Aufgabe interessieren, gesammelt und schon

einige konkret angesprochen. Andere werden noch von ihm informiert, wie ihr Hilfsangebot konkret in die Tat umgesetzt werden kann.

Wer helfen möchte, kann sich auch weiterhin melden. Zu den konkreten Hilfeleistungen, die gebraucht werden, soll im Folgenden ein kurzer Überblick gegeben werden:

## **Kleider...**

... werden grundsätzlich von den Kleiderstuben gesammelt und von dort auch an die Flüchtlinge weitervermittelt. Damit die Öffnungszeiten der Kleiderstuben erweitert werden können, werden auch Freiwillige gesucht, die Kleider sichten, ordnen und schließlich auch ausgeben. Kleiderspenden können bei den Kleiderstuben abgegeben werden. Die Koordination wird vom Forum Ehrenamt übernommen. Dort können sich freiwillige Helfer melden. Dort können Sie erfahren, wann und wo Kleiderstuben geöffnet sind.

## **Wohnungen...**

... werden dringend gesucht. Es ist einfach auf Dauer kein Zustand, wenn in einem Übergangsheim die wenigen Räume mit immer mehr Personen belegt werden und keine Rückzugsmöglichkeiten bestehen.

Da dieser Bereich zu den Pflichtaufgaben gehört, ist die Stadtverwaltung dafür der richtige Ansprechpartner. Wer Wohnraum für Flüchtlinge zur Verfügung stellen kann und will, sollte sich bezüglich Mietverträgen und genauer Informationen an Frau Marianne Eck-

hardt wenden. Telefon: 02244/889-348.  
Mail: Marianne.Eckhardt@Koenigswinter.de

Die Pfarrgemeinde in Ittenbach hat übrigens schon ein kircheneigenes Haus in diesem Sinne zur Verfügung gestellt.

### **Möbel..**

...werden dafür natürlich auch gebraucht. Weil kein eigener Raum als Möbellager zur Verfügung steht, können alle, die bereit sind Möbelstücke abzugeben, sich ebenfalls an das Forum Ehrenamt wenden. Die Möbel werden dann von ehrenamtlichen Helfern gesichtet, fotografiert und archiviert, damit sie bedarfsgerecht angefordert und abgeholt werden können. Das setzt natürlich voraus, dass die Spender die Möbel so lange zu Hause lagern können.

Neben den Möbeln sind dabei aber auch Freiwillige willkommen, die bereit sind, Möbel zu sichten, zu archivieren und zu transportieren. Helfer/innen sind auch dazu im Forum Ehrenamt herzlich willkommen geheißen.

### **Sprachen...**

... sind natürlich ein weiteres Problem bei der Aufnahme der Flüchtlinge. Denn fast niemand von ihnen hat in seiner Heimat Deutsch gelernt. Wer Sprachkenntnisse hat und diese für die Übersetzung zur Verfügung stellen kann ist im Sprachenpool herzlich willkommen und wird bei Bedarf wegen einer Übersetzung in der jeweiligen Sprache angefragt. Auch hier koordiniert das Forum Ehrenamt und bittet Übersetzer um Mithilfe.

### **Paten...**

... oder andersgesagt „Integrationslot-

sen“, die einzelne Familien auf Dauer persönlich begleiten und Hilfe bei Ämtern bieten wollen, sollten dafür eine eigene Ausbildung machen, da gut gemeint in diesem Bereich nicht immer wirklich gut ist und so mancher sich schon überfordert, frustriert oder ausgetrickst vorkam. Ein solcher Kurs ist zwar anspruchsvoll, umfasst 60 Unterrichtseinheiten, befähigt aber dann auch zu wirklich kompetenter Tätigkeiten. Der nächste Kurs beginnt nach den Sommerferien und wird ebenfalls vom Forum Ehrenamt angeboten.



In der ehemaligen Paul-Mohr-Schule in Oberpleis sollen voraussichtlich bald weitere Plätze für ankommende Flüchtlinge geschaffen werden.

Weitere und immer aktuelle Informationen über die Flüchtlingshilfe am Oelberg finden Interessierte auf der Internetseite [www.integration-koenigswinter.de](http://www.integration-koenigswinter.de)

Das Büro des Forums Ehrenamt befindet sich in Haus Heisterbach und ist erreichbar unter der Telefonnummer: 02223/92360. Ansprechpartner ist Herr Jochen Beuckers, Ansprechpartner für die ev. Kirche ist Pfarrerin Pia Haase-Leh (02244/3875), für die kath. Kirche Diakon Udo Casel (02244/915250)

*Udo Casel*



neu denken

Ihre Spende  
am 21./22. März  
2015

Veränderung  
wägen

Spenden können auch auf das Konto unserer Kirchengemeinde eingezahlt werden.

Kontonr.: 270007401 6 BLZ: 380 601 86 Volksbank Bonn-Rhein-Sieg e.G.

IBAN: DE03 3806 0186 2700 0740 16



Ihre Spende wird an  
Misereor weitergeleitet.  
Auf Wunsch erhalten Sie  
dann von uns eine  
Spendenquittung.

MISEREOR

• IHR HILFSWERK

# Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrgemeinde

## Samstag

17:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Vorabendmesse

## Sonntag

11:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Sonntagsmesse

## 1ter Sonntag im Monat

11:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Familienmesse

## 4ter Sonntag im Monat

11:00 Uhr Thaddäustreff Kirche für Kleine (außer Ferien)

## Dienstag

09:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Messfeier

## 1ster Dienstag im Monat

14:30 Uhr St. Joseph, Thomasberg Seniorengottesdienst

## Mittwoch

08:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Schulgottesdienst (außer Ferien)

## 1ster Mittwoch im Monat

14:30 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Pilgermesse

## Freitag

09:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Messfeier

19:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Freitag Abendgottesdienst

# Regelmäßige Gottesdienste in den anderen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ittenbach	18:30				09:00		
Oberpleis	17:00	09:30			09:00		09:00
Uthweiler		08:00					
Stieldorf	18:30	11:00		09:00			
Eudenbach		09:30				09:00	

## Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen

### **Palmsonntag, Gedächtnis des Einzuges Jesu in Jerusalem**

- Samstag, 28.03.2015 17:00 Vorabendmesse mit Palmweihe,  
in St. Joseph, Thomasberg
- Sonntag, 29.03.2015 11:00 Palmweihe an der Nikolauskapelle, H'rott  
Prozession zur Kirche
- 11:15 Hl. Messe, in St. Judas Thaddäus, H'rott  
Kirche für Kleine im Thaddäus-Treff

### **Gründonnerstag, Gedächtnis des Letzten Abendmahles**

- Donnerstag, 02.04.2015 20:00 Abendmahlmesse in St. Joseph, Thomasberg  
Anschließend Gang nach St. Judas T., H'rott,  
dort Anbetung

### **Karfreitag, Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu**

- Freitag, 03.04.2015 10:00 Liturgie für Kinder in St. Judas Thadd., H'rott
- 15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn  
in St. Judas Thaddäus, H'rott

### **Karsamstag, Feier der Osternachtliturgie**

- Samstag, 04.04.2015 21:00 Feier der Osternacht, in St. Joseph, Th.,  
anschließend Agapefeier im Pfarrheim

### **Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn**

- Sonntag, 05.04.2015 11:00 Osterfestmesse, in St. Judas Thadd., H'rott

### **Ostermontag**

- Montag, 06.04.2015 09:30 Hl. Messe, in St. Joseph, Thomasberg
- 11:00 Hl. Messe, in St. Judas Thadd., H'rott

### **Weißer Sonntag, Erstkommunionfeier**

- Samstag, 11.04.2015 17:00 Vorabendmesse, in St. Judas Thadd., H'rott
- Sonntag, 12.04.2015 10:30 Erstkommunionfeier in St. Joseph Thomasb.

## Kar- und Ostergottesdienste in den anderen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft

	Ittenbach	Oberpleis	Stieldorf	Eudenbach
Gründonnerst.	20:00 Abendmahl	18:00 Abendmahl	20:00 Abendmahl	18:00 Abendmahl
Karfreitag	10:00 Kinderliturgie	15:00 Liturgie	10:00 Kinderlit 15:00 Liturgie	15:00 Liturgie
Karsamstag	21:00 Osternacht	21:00 Osternacht	21:00 Osternacht	
Ostersonntag		09:30 Hochamt	11:00 Hochamt	09:30 Hochamt
Ostermontag	11:00 Fam. Messe	09:30 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe	09:30 Hl. Messe

Uthweiler: Ostersonntag und Ostermontag: 8:00 Uhr Hl. Messe

## Weitere Termine

### Gang zum Oelberg

Karfreitag, 3. April 05:30 Uhr ab Kirchplatz Thomasberg, Anmeldungen zum anschließenden Frühstück bei Ingo Landsberg Tel. 02244/870412 Email: Karfreitag@jugend-am-oelberg.de

### Beichtgelegenheit vor Ostern

Mittwoch, 01. April nach der Pilgermesse gegen 15:15 Uhr  
Karsamstag, 4. April 16:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg

### Jubelkommunion

Donnerstag, 16. April 20:00 Uhr Vorbereitungsabend in Thomasberg  
Samstag, 18. April Messefeier St. Joseph, Thomasberg 17:00 Uhr  
Sonntag, 19. April Messfeier St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott 11:00 Uhr

### Ministrantentermine

Samstag, 20. Juni 17:00 Uhr Einführung der neuen Ministranten in der Familienmesse in St. Joseph, Thomasberg  
Samstag und Sonntag, 15./16. August Weiherfest in Heisterbacherrott

### Wallfahrtsoktav in St. Judas Thaddäus

Samstag, 24. bis Mittwoch, 28. Oktober 2015

## Adressen und Telefonnummern

### **Pfarrbüro Thomasberg**

Tel.: 02244 - 2478

Fax: 02244 - 81880

E-Mail: Pfarre-St-Joseph-Judas\_Thadd@t-online.de

Geöffnet: Dienstag: 08:30 – 12:00 Uhr und 14:00 – 15:30 Uhr

Mittwoch: 09:00 – 10:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr

Freitag: 10:30 – 12:00 Uhr

Frau Brigitte Otzipka

Am Kirchplatz 15

53639 Königswinter

### **Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott**

Tel.: 02244 - 80307 Fax: 02244 - 2521

E-Mail: wallfahrtsbuero-hrott@t-online.de

Geöffnet: Dienstag: 16:00 – 17:30 Uhr

Mittwoch: 14:30 – 16:30 Uhr

Freitag: 08:30 – 10:00 Uhr

Frau Brigitte Meurer

Oelbergstr. 1

53639 Königswinter

### **Bücherei**

Geöffnet: Mittwoch: 16:00 – 18:00 Uhr und

Sonntag: 10:00 – 12:15 Uhr

Oelbergstr. 10

53639 Königswinter-

Heisterbacherrott

### **Pfarrer** Markus Hoitz

Tel.: 02244 - 9152820

E-Mail: markus.hoitz@web.de

Siegburger Str. 10

53639 Königswinter-

Oberpleis

### **Pfarrvikar** Alexander Wimmershoff

Tel.: 02244 - 9020270

E-Mail: alexander.wimmershoff@t-online.de

Bennertstr. 26

53639 Königswinter-

Thomasberg

### **Diakon** Udo Casel

Tel.: 02244 - 915250 Fax: 02244 - 81880

E-Mail: diakon@udo-casel.de

Am Kirchplatz 15

53639 Königswinter-

Thomasberg

### **Gemeindereferentin** Judith Effing

Tel.: 02244 - 901625

E-Mail: judith.effing@arcor.de

Oelbergstr. 1

53639 Königswinter-

Heisterbacherrott

### **Gemeindereferentin** Barbara Gotter

Tel.: 02244 - 874391

E-Mail: barbara.gotter@erzbistum-koeln.de

Bennertstr. 21

53639 Königswinter-

Thomasberg

### **Gemeindereferentin** Dorothee Steinmann

Tel.: 0151 - 21528411 dienstlich

E-Mail: dorothe.steinmann@erzbistum-koeln.de

Rübhausener Straße 23

53639 Königswinter-

Oberpleis

### **Seelsorge - Notruf: 0151 - 58705779**

**Internetadresse des Pfarrverbandes: [www.kirche-am-oelberg.de](http://www.kirche-am-oelberg.de)**

**Facebook: Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg**

# Wussten sie schon ...

- ... dass die Pfarreiengemeinschaft auch im November 2015 wieder eine Pilgerreise ins Heilige Land anbietet und dabei noch einige wenige Plätze frei sind?
- ... dass es in diesem Jahr keine Dankandacht am Weißen Sonntag geben wird und wir am Montag danach eine gemeinsame Messe mit allen Kommunionkindern in Stieldorf feiern werden?
- ... dass Udo Casel mittlerweile schon seit 10 Jahren als Diakon in unseren Gemeinden tätig ist?
- ... dass die Blauen Funken der Oberpleiser Narrenzunft Pfarrer Hoitz zum Feldkaplan ernannten und er mit der dazugehörigen Uniform im dortigen Rosenmontagszug mitging?
- ... dass die Pfarreiengemeinschaft auf dem Ittenbacher Friedhof eine Grabstätte für mehrere Urnen bereithält und pflegt, damit niemand auf Grund von Geldmangel anonym beerdigt werden muss?



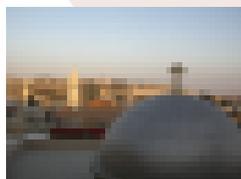
## Aus dem Programm unserer Glaubensbildung 2015



**April:** Was glaubt eigentlich unser Seelsorgeteam?  
Freitag, 24.04. 20:00 Uhr im Pfarrheim Stieldorf.  
Podiumsdiskussion mit den Mitgliedern unseres Seelsorgeteams über deren Glauben.  
Anschließend Fragen aus dem Publikum.



**Mai:** Christenverfolgung im 21. Jahrhundert  
Freitag, 29.05. 20:00 Uhr im Probst-Gerhard-Saal, Oberpleis.  
Referent: Alex Lind vom Hilfswerk für verfolgte Christen OpenDoors.



**Juni:** Einblicke ins Heilige Land  
Freitag, 19.06. 20:00 Uhr Philip-Neri-Saal, Ittenbach.  
Fotos und Informationen für Heilig-Land-Pilger 2015 und alle andere Interessenten.

# Neues aus Segä / Kenia

## ...oder was Anika Keck so alles in Bewegung setzt

Im Pfarrbrief „Oelberg-Sendung“ habe ich vom Weltkirchenausschuss aus schon berichtet, dass Anika Keck aus Thomasberg einen Freiwilligendienst in Segä/Kenia absolviert. Sie ist mittlerweile die dritte junge Frau aus unserer Pfarreiengemeinschaft, die im Westen Kenias sozial tätig ist. Wir stehen mit ihr in regelmäßigem Kontakt, um sie nach Kräften zu unterstützen. Jetzt hat sie geschrieben:



„Nun bin ich schon fünf Monate hier in Segä/Kenia und habe mich super eingelebt. Mittlerweile habe ich mir auch viele Gedanken darüber gemacht, was und wie ich hier etwas nachhaltig bewirken kann. Mir sind dabei zwei Missstände aufgefallen, die ich mit Ihrer Hilfe gerne beseitigen möchte:



Ich gehe besonders gerne in die Taubstummenschule und unterrichte die Kinder sogar. Ich fühle mich jeden Tag ein bisschen sicherer in der Taubstummensprache und bekomme deshalb immer innigeren Kontakt zu den Kindern. Sie verbringen ja den ganzen Tag in der Schule. Mich macht es traurig, dass die Kinder abends in ihren Familien sehr isoliert sind, weil sie zu Hause

niemand versteht und sie sich nicht verständigen können. Ein kleines Lexikon für die Eltern mit den wichtigsten Zeichen der Taubstummensprache könnte ihnen und auch den Kindern helfen, sich auch zu Hause zu verständigen. Die Kinder kommen immer strahlend in die Schule, weil sie hier verstanden werden. Mit diesen Büchern können wir vielleicht etwas von der Freude zu ihnen nach Hause bringen. Außerdem verbringe ich alle Zeit, die ich erübrigen kann, im Kindergarten. Ich liebe das Zusammensein mit den Kindern. Sie sind so begeistert, wenn man mit ihnen spielt und sich Zeit für sie nimmt. Anders als in Deutschland spielen die Kinder meistens draußen. Aber sie haben fast gar keine Spielsachen mit denen sie spielen können, meistens nur einen alten Autoreifen. Fußbälle, Springseile und Ähnliches sind nicht teuer und hier würden sich die Kinder so sehr dar-



über freuen. Leider gibt es auch keine Materialien zum Malen oder Basteln. Buntstifte, Scheren, Kleber und buntes Papier sind eine sinnvolle und gute Anschaffung für unseren Kindergarten.“

Es ist toll, dass der Ortsausschuss von Thomasberg/Heisterbacherrott sich dafür eingesetzt hat, Anikas Wunsch für die Kinder in Sega durch den ökumenischen Frühjahrsbasar zu erfüllen. Ich selbst werde bald vor Ort sein und mit Anika weitere Möglichkeiten der nachhaltigen Hilfe besprechen. Der Weltkirchenausschuss ist jedenfalls froh, dass Anika in Sega so viel Gutes in Bewegung setzt und wird ihr Anliegen weiter unterstützen.

**Barbara Gotter**



# Neue Arbeitsaufteilung im Seelsorgeteam

Zum Ende des vergangenen Jahres sind wir mit unserem Seelsorgeteam in Klausur gegangen und haben uns zusammen mit unserem neuen Pfarrer noch einmal unsere Aufgabenfelder angeschaut, um sie so anzupassen, dass die Interessen und Fähigkeiten der einzelnen mit den anstehenden Aufgaben möglichst gut zusammenpassen.

Da Pfarrer Hoitz jetzt im Pfarrhaus Oberpleis wohnt, war es angebracht, dass er auch jetzt erster Ansprechpartner für die Seelsorge in Oberpleis und Stieldorf wird und Pfarrer Wimmershoff diesen Aufgabenbereich in Ittenbach und Eudenbach wahrnimmt. Diakon Udo Casel bleibt erster Ansprechpartner für Thomasberg und Heisterbacherrott.



Zu den Aufgaben der Ansprechpartner gehörte bisher auch die geistliche Begleitung der Chöre und der Frauengemeinschaften. Da in beiden Bereichen in Zukunft mehr Zusammenarbeit in der Pfarreiengemeinschaft zu erwarten ist, war es sinnvoll, diese Bereiche dort auszugliedern und sie als Ganze je einem der Seelsorger zuzuordnen. Pfarrer Hoitz hat als Hobby-musiker nun sinnvollerweise die Aufgabe des geistlichen Beirates für alle Chöre übernommen. Da die Frauengemeinschaften häufig eng mit den Seniorengemeinschaften verbunden sind, lag es auf der Hand, dass Pfarrer Wimmershoff als unser bewährter Seniorensorger nun auch Präses aller Frauengemeinschaften ist.



In ähnlicher Weise lag auch die Verantwortung für die CARITAS bisher bei den jeweiligen Ansprechpartnern der Gemeinden. Da auch in diesem Bereich immer mehr vernetzt wird, war es sinnvoll, die CARITAS in die Hand eines Seelsorgers zu legen. Da dieses vom Proprium her eine Aufgabe für den Diakon ist, hat Diakon Casel diese Aufgabe bereitwillig übernommen und schon zwei Treffen mit den ehrenamtlich Verantwortlichen unserer Gemeinden durchgeführt, um diese für die Zukunft immer drängendere Aufgabe unserer Gemeinden neu auf den Weg zu bringen.

Da unser neuer Pfarrer vom Alter her nun einer der jüngsten im Team ist und einen guten Kontakt zu Kindern und Jugendlichen hat, lag es auf der Hand, dass er im kommenden Sommer mit der Firmvorbereitung beginnt, die lange Jahre zum Aufgabenbereich von Diakon Casel gehörte und ab sofort von Frau Steinmann die Aufgabe als Jugendseelsorger übernimmt. So liegen diese beiden Aufgabenfelder dann auch sinnvollerweise wieder in einer Hand.



Neu dazugekommen ist die geistliche Begleitung der Taufvorbereitung, die ab dem Sommer in anderer Weise praktiziert werden soll (siehe Artikel im gemeinsamen Pfarrbrief Oelbergsendung) Diese Aufgabe wird von Gemeindereferentin Judith Effing übernommen, da sie schon schwerpunktmäßig für die Familienpastoral verantwortlich ist.

Da wir ab dem kommenden Schuljahr die Kommunionvorbereitung in einer neuen Weise in allen Gemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft beginnen wollen, war es sinnvoll, eine Verantwortliche zu benennen, die in diesem Bereich die Koordination hat. Diese Aufgabe hat Gemeindereferentin Dorothee Steinmann übernommen. Zurzeit überlegt sie gemeinsam mit Diakon Udo Casel und Judith Effing die Planung eines neuen Konzeptes, das dann von je einem dieser drei Seelsorger/innen in den jeweiligen Gemeinden in Zusammenarbeit auch mit dem jeweiligen Ansprechpartner konkret durchgeführt wird.



Obwohl die Ministranten unserer Pfarrgemeinden zwar in den jeweiligen Gemeinden tätig sind, steht es an, in Zukunft auch in diesem Bereich eine größere Zusammenarbeit anzustreben. Diese Aufgabe hat Diakon Udo Casel als bewährter Ministranten-Seelsorger unserer Pfarrgemeinden übernommen.

Durch die zwar prozentual wenigen aber umso mehr in die Öffentlichkeit geratene Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche war es nötig, alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in irgendeiner Weise mit Kinder und Jugendlichen zu tun haben, zu verpflichten, an einer Präventions-schulung teilzunehmen. Das Erzbistum Köln hat dafür eine eigene Abteilung eingerichtet. Diese Schulungen müssen nach einem gewissen Zeitraum aufgefrischt werden. Für neue Mitarbeiter/innen müssen neue Schulungen angeboten werden.



Um diese Arbeit zu koordinieren und zu ermöglichen, hat das Erzbistum eine Präventionsbeauftragte für jedes Seelsorgeteam vorgesehen. Diese Aufgabe hat Gemeindereferentin Barbara Götter übernommen, da sie mit diesem Thema schon durch ihre vorherige Tätigkeit als Verantwortliche für das katholische Familienzentrum Erfahrung hatte.

Alle anderen Arbeitsbereiche sind bei den jeweiligen Seelsorgern geblieben. Nähere Informationen dazu finden Sie auch auf unseren Internetseiten.

*Udo Casel*

# Neue Kommunionhelfer und Lektoren

Schon seit vielen Jahren sind einige Männer und Frauen aus unserer Gemeinde als Kommunionhelfer tätig. Die römische Gottesdienstkongregation sieht diesen Dienst seit 1973 für die Messfeier vor, wenn nicht genügend Priester oder Diakone zur Verfügung stehen und die Kommunionausteilung ohne weitere Hilfe zu lange dauern würde.

Ihr Dienst als sogenannte „außerordentliche Kommunionsspender“ ermöglicht außerdem auch die Überbringung der Kommunion zu den Hauskranken und die Aussetzung des Allerheiligsten zur Anbetung.

Zurzeit üben 15 Männer und Frauen unserer Gemeinde diesem Dienst aus. Die meisten von ihnen sind auch als Lektoren tätig. Deren Aufgabe besteht darin, die Lesung vorzutragen und die Fürbitten zu sprechen. Unsere Lektoren stellen die Fürbitten für die Messfeiern an den Sonn- und Feiertage sogar selber zusammen und sind für deren Inhalt auch verantwortlich. Das Fürbittgebet versteht sich nämlich als Bittgebet der Gemeinde und soll so auch von Gemeindemitgliedern vorgelesen werden. In der Regel sind für jede Messfeier in unseren Kirchen am Wochenende zwei Lektoren und Kommunionhelfer eingeteilt, so dass an drei Stellen die Kommunion ausgeteilt werden kann. Für jeden Monat regelt ein gesonderter Plan die Einteilung der Dienste. Wer verhindert ist, sucht eine

Vertretung. Da es in den letzten Monaten dabei oft zu Engpässen kam, wurden weitere Gemeindemitglieder für diese Dienste gesucht und auch gefunden. Darum kümmert sich zunächst der Ortsausschuss, der die Vorschläge an den Pfarrgemeinderat weiterreicht. Gibt der Pfarrgemeinderat ein positives Votum, beantragt der Pfarrer die offizielle Beauftragung zum Kommunionhelferdienst beim Bischof.

Nach einem Einführungskurs erhalten die neuen Kommunionhelfer dann eine entsprechende bischöfliche Urkunde, die ihnen im Rahmen einer Messfeier vom Pfarrer verliehen wird.

Am Sonntag, 22. März 2015 erhielten in der Messfeier in St. Judas Thaddäus aus unserer Pfarrgemeinde drei neue Kommunionhelfer/innen ihre Beauftragung und stehen von diesem Zeitpunkt zunächst für vier Jahre für diesen Dienst zur Verfügung. Die Beauftragung kann nach jeweils vier Jahren vom Pfarrer verlängert werden. Wir stellen sie hier mit Bild und einigen Informationen zur Person vor:





## Frau Ulla Czaja,

wohnt Am Rankemich 15 . Sie ist verheiratet und Mutter von 3 Kindern. Frau Czaja ist Mitglied im Ortsausschuss und Mitarbeiterin bei der Kinderkatechese und der Kinderliturgie. Außerdem ist sie Gruppenleiterin in der OGS der Stenzelbergschule.



## Frau Marianne Ramscheid,

wohnt Im Kottsiefen 13. Sie ist verheiratet und Mutter von 2 Kindern. Frau Ramscheid ist Mitarbeiterin im Krippenteam von Heisterbacherrott und arbeitet beruflich als Erzieherin in einer Bonner Kindertagesstätte.



## Herr Dr. Jens Nitschkowski,

wohnt Im Kottsiefen 2. Er ist ledig und von Beruf Physiker am Fraunhofer Institut. Herr Nitschkowski ist Mitglied im Pfarrgemeinderat, im Ortsausschuss und im Sachausschuss Glaubensbildung.

Wir bedanken uns für die Bereitschaft zu diesem Dienst und wünschen dazu Gottes Segen.

Hier einige besondere gemeinsame Termine in den nächsten Monaten:

- 19.04.2015 14:00 **"Von Grab zu Grab über den berühmten Melatenfriedhof in Köln" mit Christel Diessler vom Kath. Familienbildungswerk.** Treffp. 11:21 Abf. Linie 520 Tho. Bauverwaltung bis BN Hbf Info-Stand: 12:40 Teilnahmegebühr ohne Anfahrt: 6 €. Wir fahren mit 5er-Tageskarte. Bitte unbedingt anmelden bei H. Blesgen (Tel. 02244/6550)
- 04.05.2015 15:00 **Einladung der kfd Oberpleis zur Maiandacht am Heiligenhäuschen auf dem Hartenberg/bei schlechtem Wetter in St. Pankratus Oberpleis.** Treffp. 14:15 Kirchplatz Thomasberg
- 04.05.2015 13:15 **Duftmuseum im Farina-Haus mit Abschluß im Brauhaus Peters.** Treffp. 13:15 Parkplatz Heisterbacherrott
- 10.05.2015 00:00 **Sammlung für das Müttergenesungswerk nach der 11-Uhr-Messe in Heisterbacherrott**
- 22.05.2015 19:00 **"Feuergeist, komm in der Nacht !" Pfingstvigil der kfd Thomasberg für die ganze Pfarrgemeinde.** Im Anschluß sind alle TeilnehmerInnen zur Maibowle eingeladen.
- 29.05.2015 17:30 **Maiandacht der kfd Heisterbacherrott in der Nikolauskapelle für die ganze Pfarrgemeinde**
- 11.06.2015 00:00 **250 Stufen zu den Glocken des Kölner Doms. Dauer ca. 2 Std.** Einzelheiten werden später mitgeteilt. Bitte unbedingt anmelden, da nur begrenzte Teilnehmerzahl!
- 20.06.2015 10:00 **Collage "Freies Spiel mit Material und Fantasie" mit Elvira Schmitz.** Die Technik der Collage ermöglicht ohne Maltechnikerfahrung bildnerischen Ausdruck. Kursgebühr: 32 € + 5 € Malmaterial. 5 € gehen als Spende an den Oekumenischen Hospizverein.
- 26.06.2015 14:30 **Besuch Arp-Museum "Revolution der Bilder - franz. Malerei 17. - 20. Jahrhundert: Renoire, Cezanne, van Gogh u.a." mit anschließender Einkehr.** Fahrt mit Pkw (Fahrgemeinschaften 13:45 ab Kirchplatz) und Fähre.
- 03.07.2015 17:30 **Wanderung zum "Flammkuchen-Essen" im Einkehrhäuschen.** Herzliche Einladung natürlich auch an die Herren! Treffp. 16:30 Parkplatz Heisterbacherrott. Wer vom Parkplatz Weilberg nicht bis zum Einkehrhäuschen wandern kann, wird am Parkplatz abgeholt. Bitte unbedingt anmelden!
- 26.07.2015 - 30.07. **6 Tage Bunter Harz - Wernigerode.** Einzelheiten bei G. Zens (Tel. 02244/3342)
- 09.09.2015 15:30 **Dekanats-Sternwallfahrt nach Heisterbacherrott**

Bitte für alle Termine unbedingt verbindlich anmelden bei G. Zens (Tel 02244/3342), Lydia Klehr (02244/80376) oder den Mitarbeiterinnen.

# DPSG Stamm Heisterbacherrott

## **We want you!!!!!!**

Kommt zu uns in die Gruppenstunde der Juffis (wir sind zwischen 9 und 14 Jahren alt)

## **Was uns ausmacht:**

- wir sind in der Natur
- wir sind hilfsbereit
- wir halten zusammen
- wir gehen gut mit der Umwelt um

## **Wir machen:**

- wöchentliche Gruppenstunden
- Fahrten bzw. Übernachtungen an Wochenenden oder in den Ferien
- wir spielen und basteln (wir haben uns z.B. Schwedenstühle gebaut)
- Es gibt viel Spaß bei uns!

## **Wir freuen uns auf euch!**

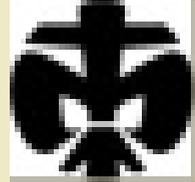
### **Die Juffis vom Stamm H'rott.**

Wir treffen uns jeden Dienstag (außer in den Schulferien) im Pfarrheim Thomasberg von 17:30 bis 19:00 Uhr

### **Über den Stamm Heisterbacherrott:**

Den Stamm Heisterbacherrott gibt es bereits seit 1975. Junge und junggebliebene Erwachsene leiten die Gruppenstunden und gehen mit den Kindern und Jugendliche auf Fahrt bzw. ins Zeltlager. Momentan gibt es leider nur noch eine Altersstufe bei uns – die Jungpfadfinder oder auch Juffis genannt. Gerne würden wir auch wieder eine Wölflingsstufe aufbauen, dazu fehlen uns ein paar Leiter. Du bist mind. 17 Jahre alt (gerne auch älter) und hast Lust Dich in der Kinder- und Jugendarbeit zu engagieren? Dann melde dich bei uns:

Felix: 80757  
Silke: 82630  
Peter: 915114



*Felix Keck*

# Ministranten vielfältig in Aktion

Was wäre eine feierliche Messfeier ohne die vielen Ministranten mit Leuchtern am Altar oder mit dem Weihrauchfass?



Zurzeit haben wir hier in Thomasberg / Heisterbacherrott 64 aktive Ministrant(inn)en. Diese sind unterteilt in drei Altersgruppen, die Minis, Midis und Maxis. Die Gruppen sind derzeit sehr ausgeglichen mit 22 Minis, 19 Midis und 23 Maxis. Was bedeutet das Wort Ministrant eigentlich, und was sind die Aufgaben? Das Wort Ministrant wird von dem lateinischen Wort „ministrare“ abgeleitet. Übersetzt heißt dies dienen. Die Ministrantinnen und Ministranten helfen beim Gottesdienst für einen reibungslosen Ablauf der Messe. Dienen heißt wiederum, bei allen Gelegenheiten -nicht nur im Gottesdienst- anderen seine Hilfe anzubieten und sich

nicht größer zu stellen als andere. Schon viele Jahre beweisen unsere Ministrantinnen und Ministranten, dass sie nicht nur am Altar stehen und dem Priester oder Diakon dienen, sondern auch als Ministrant leben. Zusammen nehmen wir jedes Jahr als Ministrantengemeinschaft an der Sternsingereaktion teil, um anderen Jugendlichen und Kindern in unserem Alter zu helfen. Zusammen haben wir zudem für ein neues Weihrauchfass gearbeitet, welches seit November in Thomasberg im Einsatz ist. Wichtig ist uns aber auch, dass Spaß und Freude bei unseren Tätigkeiten und Treffen bei keiner Gelegenheit fehlen dürfen. In diesem Sinne

können wir wieder auf viele Ereignisse zurückblicken und positiv in die Zukunft schauen. Im vergangenen Jahr gehörten dazu eine Vielzahl von tollen Aktivitäten: Das gemeinsame Kochen von Marmelade für unser Pfarrfest, ein gemeinsames Wochenende in Waldbreitbach, die Teilnahme bei der Ein-

wertschätzengelernt. Aus dieser Erfahrung heraus haben wir die Motivation mitgenommen, als Ministrantengemeinschaft in der Pfarreiengemeinschaft zusammenzuwachsen. So planen wir derzeit die Teilnahme als Pfarreiengemeinschaft an der Mini-Challenge des Erzbistums Köln, eine



führung unseres neuen Pfarrers Markus Hoitz, ein Schwimmevent im Aqualand und wie jedes Jahr im November unser traditionelles Herbsttreffen mit Leckereien und netten Aktionen. Eine besondere Erfahrung war außerdem die gemeinsame Teilnahme der Ministrant(inn)en aus unserer Pfarreiengemeinschaft am Diözesan-Ministrantentag in der Domstadt Köln. Hierbei haben wir insbesondere die Vielfalt unserer Ministranten und Ministrantinnen der anderen Pfarrgemeinden kennen - und

Rallye durch das gesamte Erzbistum. Wir freuen uns sehr, dass wir jedes Jahr etwa zehn neue Ministrantinnen und Ministranten aufnehmen können und sich unsere Ministrantenfahne, auf welcher alle unterschreiben, langsam aber sicher füllt. Eine besondere Einladung möchten wir an die Kinder richten, die in diesem Jahr das Fest der ersten Heiligen Kommunion feiern. Wir freuen uns schon heute, Euch in unserer Gemeinschaft vor Ort aufnehmen zu können. Ältere Kinder und Jugendliche sind natürlich auch immer willkommen. Die Leiterrunde freut sich auf ein fröhliches, spannendes und erfolgreiches Jahr 2015 und möchte sich an dieser Stelle noch mal bei allen für ihren Dienst bedanken.

**Andreas Lauterbach**

Bild links:

Das gibt es nur sehr selten.

Vier Ministranten aus einer Familie.



# Rück-Blicke



Sternsinger 2015



Hesprotter Dreigestirn beim Seniorenkarneval in Thomasberg



Glaubensweg in der Fastenzeit



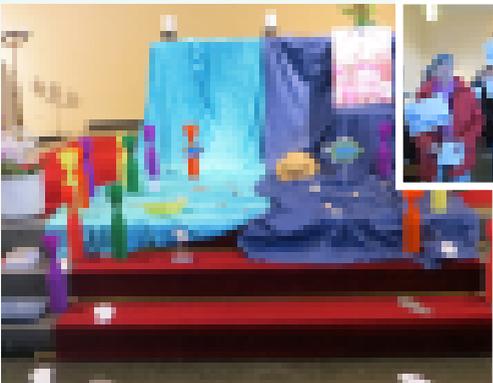
Neujahrsempfang



Firmenvorbereitung

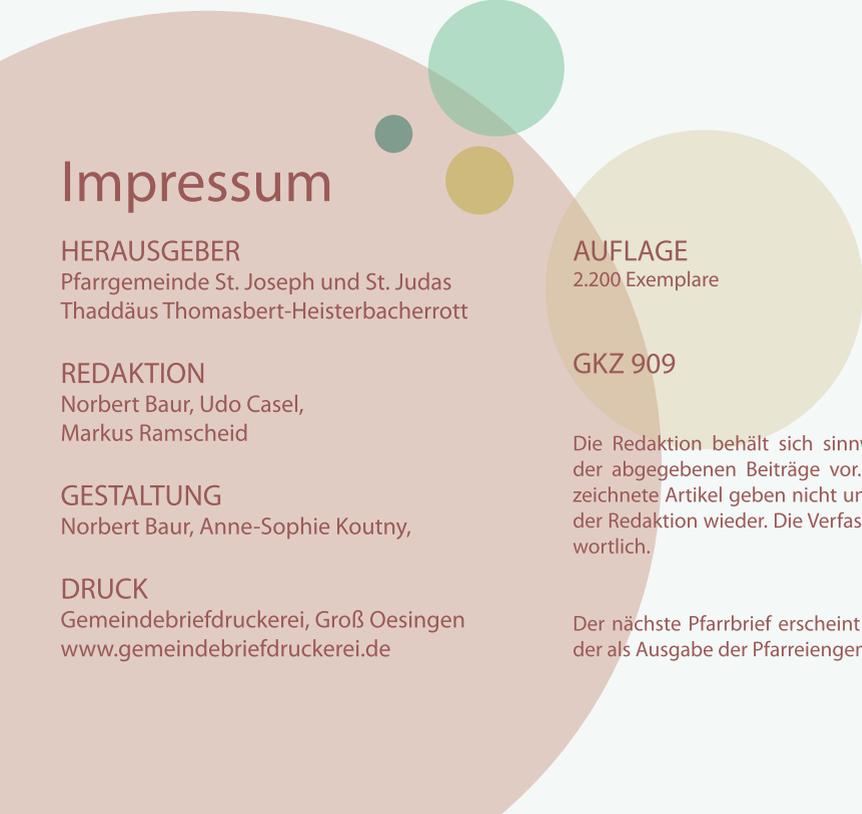


Frühlingsbasar



Ökumenischer Weltgebetstag  
der Frauen am 6. März in  
Thomasberg





# Impressum

## HERAUSGEBER

Pfarrgemeinde St. Joseph und St. Judas  
Thaddäus Thomasbert-Heisterbacherrott

## REDAKTION

Norbert Baur, Udo Casel,  
Markus Ramscheid

## GESTALTUNG

Norbert Baur, Anne-Sophie Koutny,

## DRUCK

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen  
[www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)

## AUFLAGE

2.200 Exemplare

## GKZ 909

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der abgegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Advent 2015 wieder als Ausgabe der Pfarreiengemeinschaft.